



Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e. V.

## Lagebericht 2020

AWO seit 1919

**Wir leben Solidarität**

# wir machen weiter

## Inhaltsverzeichnis:

<b>1. Grundlagen</b>	<b>Seite 4</b>
1.1 AWO Bezirksverband Mittelrhein	Seite 4
1.1.1 Die Organisationsstruktur	Seite 5
1.1.2 Governance	Seite 5
1.2 Der Konzern	Seite 7
1.3 Geschäftsprozesse	Seite 7
<b>2. Wirtschaftsbericht</b>	<b>Seite 8</b>
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	Seite 8
2.1.1 Frühkindliche Bildung	Seite 8
2.1.2 Eingliederungshilfe	Seite 9
2.1.3 Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen	Seite 9
2.1.4 Tarifentwicklung	Seite 9
2.1.5 Arbeitsmarktlage	Seite 9
2.1.6 Marktstellung der AWO Mittelrhein	Seite 10
2.1.7 Auswirkungen der Covid-19-Pandemie	Seite 10
2.2 Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Lage	Seite 12
2.2.1 Dienstleistungsbereiche	Seite 12
2.2.2 Migration und Integration	Seite 12
2.2.3 Kindertageseinrichtung	Seite 12
2.2.4 Stationäre Altenhilfe	Seite 13
2.2.5 Seniorenwohnungen	Seite 13
2.2.6 Dienstleistungen für Soziale Einrichtungen GmbH (DSE GmbH)	Seite 13
2.2.7 Jugend und Eingliederungshilfe	Seite 14
2.2.8 Human Resources	Seite 14
2.3 Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirksverbandes	Seite 16
2.3.1 Ertragslage	Seite 16
2.3.1.1 Betrieblicher Bereich	Seite 19
2.3.1.2 Investitionsbereich	Seite 20
2.3.1.3 Finanzbereich	Seite 21
2.3.2 Vermögens- und Kapitalstruktur	Seite 22
2.3.3 Liquiditätslage	Seite 24
2.3.4 Kapitalflussrechnung	Seite 24

---

### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

3.1 Prognosebericht

3.2 Risikobericht

3.3 Chancenbericht

**Seite 27**

Seite 27

Seite 27

Seite 29

---

# 1. Grundlagen

## 1.1 AWO Bezirksverband Mittelrhein

Der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e. V. (AWO Mittelrhein) ist zugleich Mitgliederverband und soziales Unternehmen. Die rund 20.700 Mitglieder der AWO am Mittelrhein sind in 180 Ortsvereinen und 8 Kreis- bzw. Regionalverbänden organisiert. Im Bezirksgebiet, von Aachen bis Waldbröl und von Heinsberg bis Euskirchen in der Eifel, engagieren sich rd. 4.500 ehrenamtlich Tätige in den AWO-Einrichtungen und Ortsvereinen.

Die AWO Mittelrhein ist ein anerkannter gemeinnütziger Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Sie ist vereinsrechtlich organisiert, demokratisch und föderativ aufgebaut. Die Willensbildung geht von den Mitgliedern aus. Die AWO Mittelrhein ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschafts-politischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen. Leitsätze und Leitbild sind Grundlagen für das Handeln in der Arbeiterwohlfahrt. Sie kennzeichnen Ziele, Aufgabenverständnis und Methoden der Arbeit. Mit dem Grundsatzprogramm legt die AWO ihre programmatische Ausrichtung fest.

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. wurde am 8. Oktober 1949 gegründet. Seine Einrichtungen und Tochterunternehmen bieten Angebote in einem Fachdienst für Migration und Integration, einer Gesellschaft der Jugend- und Eingliederungshilfe, die auch vier Kitas betreibt (Der Sommerberg), zwei Gesellschaften für Altenhilfeeinrichtungen (AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen und AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen Aachen) und einer gewerblichen Dienstleistungsgesellschaft für Soziale Einrichtungen (DSE). Die Geschäftsstelle und die Einrichtungen der AWO Mittelrhein und ihrer Tochtergesellschaften sind nach dem AWO-Tandem-Modell zertifiziert. Das Prüfverfahren, entsprechend den standardisierten Qualitätsanforderungen der Norm DIN ISO 9001:2015 sowie zusätzlich den AWO Qualitätskriterien, bescheinigt seit 2004 in jährlich durchgeführten Audits eine systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Arbeit.

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein ist in einem Präsidiumsmodell organisiert. Die Verantwortlichkeiten für das operative Geschäft sind von denen der Aufsichtsgremien klar getrennt. Das Präsidium beschließt die grundsätzlichen Fragen der Verbandsführung, die sozialpolitischen Leitlinien sowie die strategische Steuerung der Unternehmen. Es ist auch das Kontrollorgan für den hauptamtlichen Vorstand.

Am 28.11.2020 fand eine regelmäßige Bezirkskonferenz mit der Wahl der Präsidiumsmitglieder statt. Es gab eine Reihe von Veränderungen.

Mit großer Mehrheit wurde der bisherige Stellvertreter Axel Heiner Dabitz zum Vorsitzenden des ehrenamtlichen Präsidiums gewählt. Seine Stellvertreter\*innen sind Heinz-Willi Schäfer, Willibert Sperrath und Eva-Maria Voigt-Küppers MdL. Ihnen stehen 11 weitere Präsidiumsmitglieder beratend zur Seite. Neu ins Präsidium wurden gewählt: Martina Buhr, Barbara Lackner, Roswitha Stock und Udo Zimmer. Sven Cramer, Stephan Gatter, Helga Kühn-Mengel, Hans Mettig, Bernd Reibel, Heinz Willi Ruiters und Karl Schultheis MdL wurden in ihren Ämtern bestätigt. In das Revisorenamt wurden Karl Ernst Forisch, Hartwig Meier und Günter Prast gewählt.

Die bisherige Präsidiumsvorsitzende Beate Ruland wurde zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Pandemiebedingt wurden die Abstimmungen per Briefwahl durchgeführt.

Mit dem altersbedingten Ausscheiden des hauptamtlichen Vorstandsvorsitzenden im Juni wurde der Vorstand neu besetzt. Vorsitzender des Vorstands wurde der bisherige Stellvertreter Michael Mommer, als stellv. Vorständin wurde Sabine von Homeyer benannt.

### **1.1.1 Die Organisationsstruktur**

Mit Beschluss des Präsidiums vom 08.06.2020 wurde auch die Organisationsstruktur und Geschäftsordnung des Vorstands modifiziert. Den zwei Mitgliedern des Vorstands sind nun zwei besondere Vertreter\*innen nach § 30 BGB beigeordnet. Mit der neuen Stabsstelle „Innovation“, der Verankerung des neu aufgestellten, innerbetrieblichen Weiterbildungsbereichs „AWO Akademie Mittelrhein“ und der Stärkung des Bereichs „Human Resources“ stellt sich die AWO Bezirksgeschäftsstelle den Anforderungen des beginnenden Jahrzehnts.

### **1.1.2 Governance**

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein, seine Gesellschaften und Gliederungen wenden seit November 2017 den AWO-Governance-Kodex strikt an. Dieser löste die bereits 2010 vom AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. verabschiedeten „Grundsätze der AWO Mittelrhein für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle“ ab. Der AWO Governance-Kodex wurde nach dem Vorbild des Corporate-Governance-Kodex speziell auf die Bedürfnisse der Arbeiterwohlfahrt zugeschnitten und im Rahmen regelmäßiger Evaluation mit Datum 05.12.2020 bundesweit neu aufgelegt und durch den Bezirksverband und seine Gesellschaften implementiert. Damit einher gingen auch die Neufassung der Konzernrichtlinie sowie der Korruptionspräventionsrichtlinie.



**AWO Marie-Juchacz-Zentrum**

**AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH**  
100 % Anteile

- AWO Seniorenzentrum Saaler Mühle
- AWO Seniorenzentrum Dieringhausen
- AWO Hermann-Koch-Seniorenzentrum
- AWO Seniorenzentrum Düren-Gürzenich
- Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath
  - Haus Merkstein
  - Haus Ritzerfeld
- AWO Seniorenzentrum Niederzier
- AWO Alfred-Delp-Altenzentrum
  - Haus Aggerblick
- AWO Seniorenzentrum Am Königsbornpark
- AWO Altenzentrum Weilerswist
- AWO Rudi-Tonn-Altenzentrum
- AWO Seniorenzentrum Süssendell
- AWO Mobil\_Der Pflege- und Betreuungsdienst
- AWO Flexi-Team

**AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen Aachen mbH**  
100 % Anteile

- AWO Seniorenzentrum Kennedypark
- AWO Seniorenzentrum Moriltenhang

**DSE Dienstleistungen für soziale Einrichtungen GmbH**  
100 % Anteile

- Wohnungs- und Liegenschaftsverwaltung
- Immobilien- und Baumanagement

**Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH**  
79,6 % Anteile; die übrigen Anteile verteilen sich auf 6 Kreisverbände und 1 Regionalverband

- Region Köln
  - Flexible Dienste und Wohnformen Köln Porz
  - Flexible Dienste und Wohnformen Köln Kalk
  - Flexible Dienste und Wohnformen Köln Mulheim
  - Angebote an Schulen Köln
- Region Rosrath/Rhein-Berg
  - Betreute Wohnformen Rosrath
  - Betreute Wohnformen Rosrath/Overath
  - Trägerkooperation ambulante Hilfen Rosrath/Overath
  - Erziehungs- und Pflegestellen
  - Projektentwicklung
  - Flexible Wohnformen Rosrath
  - Flexible Dienste Rosrath
  - Flexible Dienste und Wohnformen Rhein-Berg
- Region Bonn/Rhein-Sieg/Oberberg
  - Flexible Dienste und Wohnformen Bonn/Rhein-Sieg (linksrheinisch)
  - Flexible Dienste und Wohnformen Bonn/Rhein-Sieg (rechtsrheinisch)
  - Flexible Dienste und Wohnformen Oberberg
- Region Düren/Euskirchen/Heinsberg/StadteRegion Aachen
  - Flexible Dienste und Wohnformen Euskirchen
  - Flexible Dienste und Wohnformen Düren / SR Aachen
- Tageseinrichtungen für Kinder
  - Kita Freiherr-vom-Stein in Rosrath
  - Kita Farbenland in Hürth
  - Kita Kinderwelt in Hürth
  - Kita Weltentdecker in Niederzier

**AWO lifebalance GmbH**  
3,33 % Beteiligung

**IPS Institut für Pflege und Soziales gGmbH**  
4 % Beteiligung

**Eltern- und SeniorenService AWO Mittelrhein GmbH i. L.**  
25,2 % Beteiligung

**AWO Rheinlandstiftung**

---

## 1.2 Der Konzern

Unter dem Konzerndach des AWO Bezirksverbands Mittelrhein e. V. befinden sich die Betreibergesellschaften AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH, AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen Aachen mbH, Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH und die gewerbliche Gesellschaft DSE Dienstleistungen für Soziale Einrichtungen GmbH.

Das Marie-Juchacz-Seniorenzentrum gehört dem AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. Hierfür existiert ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH.

Die steuerbegünstigten Zweckbetriebe der AWO Mittelrhein und ihrer Tochtergesellschaften sind von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreit sind die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der einzelnen Körperschaften sowie die nicht gemeinnützige Gesellschaft DSE.

## 1.3 Geschäftsprozesse

Die AWO Mittelrhein finanziert ihr breites Spektrum an Dienstleistungen und Angeboten mit Leistungsentgelten, öffentlichen Mitteln und Zuwendungen sowie Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Spenden). Die Vermietung und Verpachtung der verbandseigenen Liegenschaften ist ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse.

---

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die AWO hat den Anspruch, Vielfalt zu leben und solidarisch zu gestalten. Diesen Auftrag nimmt sie sowohl im Rahmen ihrer spitzenverbandlichen Tätigkeit wahr, als auch in der praktischen, beratenden und präventiv wirkenden Arbeit. Der Bezirksverband Mittelrhein unterstützt und berät die ihm angegliederten Kreis- und Regionalverbände und ist durch eine lebendige und gut vernetzte Gremienarbeit Interessenvertreter für Gesellschaften und Gliederungen. Im eigenen Tätigkeitsbereich wirken sich im Berichtszeitraum neben den gesellschaftlichen und gesetzgeberischen Entwicklungen in den Bereichen Migration und Integration, Frühkindliche Bildung, Eingliederungshilfe und Altenhilfe vor allem auch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie aus.

#### **2.1.1 Frühkindliche Bildung**

Die AWO betreibt am Mittelrhein mit ihren Gliederungen 220 Kindertageseinrichtungen und ist somit der zweitgrößte AWO-Kita-Träger in NRW. Das Jahr 2020 war ein ganz besonderes Jahr. Die Pandemie zeigt wie bedeutsam die Kitas und der Offene Ganztag für die Kinder und ihre Familien sind. Das Hin und Her aus Lock down, Notbetreuung und eingeschränktem Regelbetrieb hat in der Öffentlichkeit ein oftmals schiefes Bild hinterlassen. Die Kitas und auch das Angebot des Offenen Ganztags waren in NRW nie ganz geschlossen. Träger und Beschäftigte standen regelmäßig vor der Frage, wie der Betrieb in der aktuellen Situation in der pandemischen Lage aufrecht zu erhalten war.

Für die Kitas in NRW sind in 2020 zahlreiche gesetzliche Neuerungen und Vorgaben in Kraft getreten:

- **Kinderbildungsgesetz (KiBiz)**  
Mit dem Ziel für bessere Rahmenbedingungen und mehr Qualität zu sorgen sowie zur Entlastung des Personals beizutragen, erhöht die Landesregierung die Kindpauschalen, hält aber grundsätzlich an dem umstrittenen Finanzierungssystem fest. Durch ein weiteres beitragsfreies Jahr werden Familien mit Kleinkindern in Nordrhein-Westfalen spürbar entlastet.
- **Personalverordnung**  
Mehr denn je, ist der Fachkräftemangel im Bereich der frühen Bildung ein großes Problem. Zur Erfüllung des laut Kinderbildungsgesetzes NRW geforderten Personaleinsatzes wurden weitere Qualifikationen in die neue Personalverordnung aufgenommen. Damit wird der Quereinstieg für Personen mit unterschiedlichen Voraussetzungen möglich.



- **Bundeteilhabegesetz (BTHG)**

Bereits zum 01. Januar 2020 ist die dritte Stufe des Bundesteilhabegesetzes in Kraft getreten. In NRW sind die beiden Landesjugendämter ab 2020 einheitlich zuständig für Hilfeleistungen zur Eingliederung, die in Einrichtungen für Kinder mit (drohender) Behinderung bis zum Schuleintritt erbracht werden. Die Finanzierung erfolgt nach landeseinheitlichen Pauschalen. Die spitzenverbandliche Fachberatung berät und begleitet die Träger bei der Umsetzung der Regelungen des Landesrahmenvertrages.

### **2.1.2 Eingliederungshilfe**

Für die besonderen Wohnformen (ehemals vollstationäre Einrichtungen) der Eingliederungshilfe erfolgte die erste Umsetzungsstufe des BTHG. Seit dem 01.01.2020 ist der LVR nur noch zuständig für die Fachleistung und die Kreise/kreisfreien Städte für die existenzsichernden Leistungen der Bewohner\*innen zum Lebensunterhalt. Die zweite Umsetzungsstufe, nämlich die Umstellung der Finanzierung auf Assistenzleistungen und das Fach-, bzw. das Organisationsmodul befindet sich in Vorbereitung. Ansonsten war das Jahr geprägt vom Umgang mit der Coronapandemie. Glücklicherweise hielten sich die Infektionszahlen in den Eingliederungshilfeangeboten bislang in Grenzen. Dennoch waren die Menschen mit Behinderung von Einschränkungen betroffen. Die Werk- und Tagesstätten für behinderte Menschen mussten im März 2020 schließen und wurden im Juni 2020 mit Einschränkungen wieder geöffnet. In der Zwischenzeit waren die Beschäftigten z.T. gefordert, den Kontakt zu ihren Klient\*innen auf Distanz aufrecht zu erhalten.

### **2.1.3 Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen**

Die Umsetzung weiterer gesetzlicher Vorhaben zur Verbesserung der Bedingungen in der Alten- und Krankenpflege mussten, der Pandemie geschuldet, auf das Jahr 2021 verschoben werden. Modellvorhaben zur Umsetzung des neuen bundesweiten Personalbemessungsverfahrens in der vollstationären Pflege erfolgen erst in diesem Jahr. In 2020 waren die Pflegeeinrichtungen und-dienste stark von der Pandemie betroffen: Tagespflegeeinrichtungen mussten für eine Zeitlang schließen, Bewohner\*innen vollstationärer Einrichtungen durften im Frühjahr keine Besuche mehr empfangen. Das Infektionsgeschehen in den Einrichtungen war teilweise sehr hoch und besserte sich erst durch das Impfgeschehen ab Dezember 2020. Die Pflegeschulen mussten sich zunehmend auf Distanzunterricht einstellen.

### **2.1.4 Tarifentwicklung**

Die Tarifeinigung vom 16. April 2019 hat sich auch im Berichtsjahr ausgewirkt. Für die Tariflaufzeit bis zum 31.01.2021 wurden folgende prozentuale Erhöhungen der Entgelte vereinbart: Ab 01.01.2019 + 3,2 %, ab 01.04.2020 + 3,6 %, ab 01.12.2020 + 0,8 %. Die Ausbildungsentgelte sind zum 01. Januar 2020 um 50 Euro erhöht worden.

### **2.1.5 Arbeitsmarktlage**

Bundesweit herrscht ein Fachkraftmangel in sozialen Berufen. Sowohl der Bund als auch das Land versuchen dem mit gesetzgeberischen und mit Fördermaßnahmen entgegen zu wirken. Der AWO Bezirksverband vertritt hierzu seine Interessen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW.

Für die Einrichtungen des Bezirksverbands und seine Gesellschaften stellt der Fachkräftemangel eine Herausforderung dar. Bislang konnten durch personalpolitische Maßnahmen Einschränkungen im Geschäftsbetrieb vermieden werden. Der Bezirksverband Mittelrhein sieht bei der Planung zum Ausbau von Geschäftsfeldern jedoch keinen Anlass sich aufgrund des Fachkraftmangels zu beschränken. Er steuert entgegen, indem er als attraktiver Arbeitgeber die eigene Arbeitgebermarke durch verschiedene Maßnahmen stärkt, zum Beispiel mit Möglichkeiten der Mitarbeitendenpartizipation, dem Ausbau des Fortbildungsangebots, Angeboten zur Karriereplanung und mehr. Die Bereiche Human Resources und Innovation wurden gestärkt bzw. neu eingerichtet.

### **2.1.6 Marktstellung der AWO Mittelrhein**

Der Bezirksverband ist mit seiner 100-jährigen Tradition sowohl als Verband als auch als Träger von Einrichtungen und Diensten fest in der Gesellschaft verankert. Besonders in der Quartiersarbeit ist er gut vernetzt und arbeitet mit anderen Akteuren der Sozialwirtschaft zusammen.

Um die eigene Stellung am Markt zu festigen und in Zukunft weiter auszubauen wurden und werden umfangreiche Investitionsmaßnahmen im Immobilienbestand durchgeführt sowie Neubauaktivitäten geplant. Begleitet wird dies durch ein in den Gremien verankertes Innovationsmanagement sowie Strategien zur nachhaltigen Unternehmensführung. Dies ist im Chancenbericht näher ausgeführt.

### **2.1.7. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie**

Am 13.03.2020 wurden vom Landeskabineett erstmals umfangreiche Maßnahmenpakete zur Eindämmung des Coronavirus in NRW verabschiedet. Der Bezirksverband und seine Gesellschaften reagierten schnell mit bereits im QM-System hinterlegten Pandemieplänen und Krisenstäben. Die erste Zeit war gekennzeichnet von Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Schutzkleidung, Besuchssperren und unterschiedliche Auslegungen der Gesetzestexte durch die kommunalen Gesundheitsämter. Auf die Kontaktverbote reagierten die Einrichtungen mit größter Kreativität bei der Betreuung und Unterhaltung von Bewohner\*innen und Klient\*innen.

Die Pandemiepläne haben gegriffen, die schon vor der Corona-Krise allgemein hohen Hygienestandards in den Einrichtungen zahlten sich aus. Die Mitarbeitenden entwickelten in dieser besonders herausfordernden Zeit ein großes Wir-Gefühl und gelebte Solidarität.

---

Die Integrationsagentur der AWO Mittelrhein startete nach den Schulschließungen die Initiative „Schulcomputer für alle“. Ein kostenloses Beratungsangebot, das es Familien mit wenig Geld leichter machen sollte, Anträge auf digitale Ausstattung für Schulkinder zu stellen. Beratungsleistungen durch die Integrationsagenturen wurden zum Teil online angeboten.

Die Digitalisierung des Bezirksverbands wurde erheblich beschleunigt. Schnell wurde mobiles Arbeiten ermöglicht, Besprechungen fanden über Videokonferenzen statt.

Die Corona-Krise hat die Anforderungen den Druck auf die Mitarbeitenden in der Sozialwirtschaft weiter erhöht.

Finanziell waren die Tages- und Kurzzeitpflegen, die Kinder- und Jugendhilfe sowie die ambulante und stationäre Pflege von Mehraufwendungen und Auslastungsschwierigkeiten betroffen. Geringeren Einnahmen aus den Bereichen Verpflegung (Cafeteria, Versorgung Dritter, entfallene Elternbeiträge zum Mittagessen in den Kitas) und Fortbildung (entfallene Kurse und Veranstaltungen) wurden Erstattungen aus dem Corona-Rettungsschirm für Mehraufwendungen und Mindereinnahmen gegenüber gestellt.

Der AWO Bezirksverband e. V. und seine Tochtergesellschaften haben die schnell wechselnden Erlasse und Empfehlungen zum Schutz vor dem Coronavirus, insbesondere auch in der Prävention unmittelbar umgesetzt. Uneingeschränktes Ziel war und bleibt, Bewohner\*innen, Betreute und Mitarbeiter\*innen zu schützen.

---

## **2.1 Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Lage der AWO Mittelrhein**

### **2.2.1 Dienstleistungsbereiche**

Der Dienstleistungsbereich wird durch die Dienstleistungsempfänger stabil refinanziert. Im Rahmen der Neustrukturierung wurde die Leitung des Kaufmännischen Bereichs zum besonderen Vertreter nach § 30 BGB benannt. Alle Dienstleistungsbereiche durchlaufen eine geplante Modernisierung und Digitalisierung der Prozesse. Diese wurde pandemiebedingt einer erheblichen Dynamik ausgesetzt.

### **2.2.2 Migration und Integration**

Der Bezirksverband betreut in Köln die Fachdienste für Migration und Integration. Sie unterstützen im

Interkulturellen Zentrum Köln Ostheim und in der regionalen Flüchtlingsberatung in den Kölner Stadtteilen Niehl, Mülheim und Holweide Geflüchtete und Migrant\*innen über Landes- und kommunale Fördermittel. Über Bundesmittelförderungen wird die Arbeit der Jugendmigrationsdienste (JMD) und die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) erbracht. Neben ihren Beratungsleistungen für Migrant\*innen bieten die Fachdienste für Migration und Integration im Rahmen der „Chancenwerkstatt für Vielfalt und Teilhabe“ verschiedene Veranstaltungen an die zum Ziel haben, die gesellschaftliche Partizipation von Migrant\*innen zu stärken. Das regelmäßig erscheinende Bildungsmagazin „Vielfalt“ berichtet mit kritischem Blick über Entwicklungen im Bildungssystem und misst den Erfolg bildungspolitischer Debatten und Entscheidungen an ihrem inklusiven Gehalt.

### **2.2.3 Kindertageseinrichtung**

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein begleitet das 2016 gestartete Bundesprogramm Sprach-Kitas mit drei Verbundprojekten, in denen Einrichtungen in Trägerschaft der AWO, kommunale Einrichtungen und Einrichtungen anderer freier Träger regional zusammenarbeiten. Aus den Monitoring- und Zwischenberichten der Fachberatungen ist zu erkennen, dass sich die Qualität der Sprachbildung in den Kitas durch das Programm deutlich verbessert hat. Das Programm endet voraussichtlich Ende 2020.

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. hat am 31.12.2019 die Trägerschaft seiner zwei Kindertageseinrichtungen in Hürth an seine Tochtergesellschaft „Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH“ abgegeben. Der Sommerberg ist 2019 mit der Freiherr-von-Stein-Kita in Rösrath in den Betrieb von Kindertageseinrichtungen eingestiegen. Nach der Übernahme der Einrichtungen des Bezirksverbandes sowie der Übernahme einer neuen Kita in Niederzier konzentrieren sich Betrieb und die Expertise für Kindertageseinrichtungen künftig in der Tochtergesellschaft.

## **2.2.4 Stationäre Altenhilfe**

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten des Bezirksverbandes ist der Betrieb von „Einrichtungen der Altenhilfe mit komplexem Leistungsangebot“, so werden die Einrichtungen der stationären Altenhilfe im Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) genannt.

Der Bezirksverband ist Vermögensträger. Der Betrieb aller Einrichtungen die im Eigentum des Bezirkes stehen oder, wie in einem Fall, von einem Investor gemietet wurden, erfolgt durch die 100-prozentigen Tochtergesellschaften des Bezirksverbandes. Die AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH mit Sitz in Köln wurde im Jahr 2004 als 100%ige Tochtergesellschaft des AWO Bezirksverbands Mittelrhein e. V. gegründet. Sie betreibt heute 14 stationäre Senior\*inneneinrichtungen und einen ambulanten Pflegedienst. Die AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH Aachen wurde 2014 gegründet und betreibt 2 stationäre Senior\*inneneinrichtungen in Aachen.

Der Bezirksverband ist für den wirtschaftlichen Erhalt und die Fortentwicklung seiner Immobilien verantwortlich. Zudem nimmt er die Aufgabe des Investors bei Neubauten für die Betreibergesellschaften wahr.

Die Sicherstellung der baulichen Anforderungen nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) und dem Altenpflegegesetz NRW (APG), insbesondere die Umsetzung der Einzelzimmerquote und die veränderten Rahmenbedingungen der Refinanzierung der investiven Kosten stellten die gesamte Branche in den letzten Jahren vor erhebliche Herausforderungen. Die Investitionsanforderungen zur Erfüllung der gesetzlichen Standards nach dem Altenpflegegesetz wurden zeitgerecht zum 31.07.2018 erfolgreich und im geplanten Budget von rd. 16 Mio. € abgeschlossen. Sämtliche Häuser erfüllen die gesetzlich geforderten baulichen Qualitätsstandards.

## **2.2.5 Seniorenwohnungen**

Der AWO Bezirksverband vermietet im Bezirksgebiet 389 Seniorenwohnungen an 9 Standorten. Davon sind 349 Wohnungen im Eigentum des Bezirksverbandes. Die Appartements und Zweiraumwohnungen sind überwiegend öffentlich gefördert. Laufende Instandhaltungsmaßnahmen sorgen für einen gleichbleibend guten Wohnkomfort. 2020 wurden hierfür rd. 460 Tsd. Euro verausgabt. Alle Wohnungen haben eine Anbindung zu AWO Senioreneinrichtungen bzw. in Waldbröl zum dortigen sehr aktiven Ortsverein. Die Auslastung lag 2020 bei rd. 95 Prozent. Die Wohnungsverwaltung und Instandhaltung übernimmt die Tochtergesellschaft des Bezirksverbandes DSE GmbH.

## **2.2.6 DSE Dienstleistungen für soziale Einrichtungen GmbH (DSE GmbH)**

Seit dem 01.01.2016 übernimmt die DSE das Management aller Immobilien, die im Eigentum des Bezirksverbandes stehen. Die DSE erbringt gemäß Gesellschaftsvertrag Dienstleistungen, insbeson-

---

dere auf den Gebieten des Immobilienmanagements, des infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Facility-Managements, der Entwicklung von Unternehmenskonzepten und von Projekten im Umfeld sozialer Einrichtungen, der wirtschaftlichen Vorbereitung und Durchführung von Bauprojekten, der Koordination von Bauleistungen und der gesamten technischen Gebäudeausrüstung und des Energiemanagements, ferner alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Dienst- und Serviceleistungen.

Investitionen des Bezirksverbandes für Neubauten, Instandhaltung, Wartung und Ersatzbeschaffung werden in der DSE fachkundig geplant, beauftragt und koordiniert. Die Refinanzierung erfolgt über Pachterträge. So werden Werterhalt der Immobilien für den Eigentümer und Betriebsicherheit für die Betriebsgesellschaften gesichert. Der Bereich der Wohnungsverwaltung betreut die Vermietung und Abrechnung der 349 Wohnungen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld der DSE ist die Liegenschaftsverwaltung.

### **2.2.7 Jugend und Eingliederungshilfe**

Die Aufgaben der Kinder-, Jugend-, Familien- und Eingliederungshilfe sind unter dem Dach Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH zusammengefasst. Gesellschafter sind der Bezirksverband und sechs Kreisverbände sowie der Regionalverband. Der Bezirksverband ist Eigentümer großer Teile des Betriebsvermögens, das bedeutet der wesentlichen Immobilien, die der Sommerberg auf der Grundlage von Pachtverträgen nutzt. Der Sommerberg hat als gemeinnützige GmbH eigene Aufsichtsgremien auf der Grundlage des GmbHG und des HGB. Der Sommerberg ist an 25 Standorten mit einem breiten Angebot an stationären, teilstationären, ambulanten und beratenden Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen mit besonderen Bedarfen vertreten. Für Kinder und Jugendliche stehen rund 320 Plätze in stationären und Tagesangeboten, rund 250 Plätze in Kindertagesstätten und rund 1.200 ambulante Maßnahmen zur Verfügung. Eltern unterstützt der Sommerberg ebenfalls mit speziellen Angeboten im Rahmen der Familiengerichtshilfe. Für Menschen mit Behinderungen bietet der Sommerberg 100 Plätze in stationären und Tagesangeboten und rund 140 ambulante Maßnahmen.

### **2.2.8. Human Resources**

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein und seine Tochtergesellschaften beschäftigen rd. 2.800 Mitarbeitende. Die Gewinnung von Fach- und Führungskräften ist besonders in der Sozialwirtschaft eine Herausforderung. „Außer Standspur ist bei uns alles möglich“ so werben die Einrichtungen der AWO Gesellschaft für Altenhilfe. Pädagogische Fachkräfte im Kitabereich sollen mit der Website [www.mehrsnureinjob.de](http://www.mehrsnureinjob.de) und bunten, fröhlichen Materialien dafür interessiert werden in den Kitas und Familienzentren der AWO am Mittelrhein zu arbeiten und auch die Gesellschaft für Jugend- und Eingliederungshilfe wirbt mit diversen Maßnahmen um Fachkräfte. Daneben bauen der Bezirksverband und seine Tochtergesellschaften darauf, Mitarbeitende zu binden und zu qualifizieren und den Nachwuchs zu fördern. Erster und wichtiger Baustein ist die Ausbildung der künftigen Fachkräfte. Der Schwerpunkt Anlage III/14

---

liegt bei der Ausbildung von examinierten Altenpfleger\*innen/Pflegefachleuten, ergänzt durch Fachpraktiker\*innen Service in sozialen Einrichtungen. Im Bereich Verpflegungsmanagement gibt es Ausbildungsstellen für Köchinnen und Köche und in den Verwaltungsberufen werden die Berufe Kaufmann\*frau im Gesundheitswesen und Kaufmann\*frau für Büromanagement angeboten. Für pädagogische Berufe stehen Praktikumsplätze bereit. Die Gesamtzahl der Ausbildungsplätze wurde seit 2016 um 20 % auf 159 gesteigert.

Die Fort- und Weiterbildung ist fester Teil der Personalentwicklung und eng mit den Einrichtungen und mit den Tochtergesellschaften des Bezirksverbands abgestimmt. Ein Ziel ist, die Freude an der Arbeit dadurch zu erhalten, dass die Mitarbeitenden mit ihrem Wissen auf dem Stand der Zeit bleiben. Aus den eigenen Reihen Nachwuchs für spezialisierte Fachkräfte und für Führungspositionen zu rekrutieren und zu qualifizieren und Leitungspositionen zu besetzen ist Bestandteil der innerbetrieblichen Karriereplanung. Mit der am 01.01.2020 in Nachfolge des „Bildungstreffs im Kölner Norden“ gegründeten „AWO Akademie Mittelrhein“ bietet der Bezirksverband berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen an. Neben fachspezifischen Fortbildungen gibt es Angebote zu Gesundheitsprävention, zu Selbstmanagement und Seminare für Führungskräfte. Die Digitalisierungsstrategie des Bezirksverbands und seiner Gesellschaften findet sich ebenso im Programm wieder wie Seminare rund um den Themenkreis Nachhaltigkeit.

## 2.3 Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirksverbandes

Die entstandenen Aufwendungen für die von der Geschäftsstelle erbrachten Dienstleistungen werden kostendeckend auf die Leistungsbezieher verteilt. Soweit die Finanzierung von Aufgaben durch öffentliche Zuwendungen erfolgt, setzt dies immer die Erbringung eines Eigenanteils voraus. Überschüsse der eigenen Zweckbetriebe sind daher zum Ausgleich des Wirtschaftsplans unabdingbar. Durch die Ergebnisse der eigenen Betriebe und die Wirtschaftsstärke der Tochtergesellschaften wird dies sichergestellt. Der Bezirksverband erwirtschaftet auch Erträge aus der Vermietung von Altenwohnungen, diese sind bei konstant hoher Auslastung stabil. Darüber hinaus erhält der Bezirksverband als Vermieter Einnahmen aus der Vermietung von Seniorenzentren an seine Tochtergesellschaften. Die Rahmenbedingungen für die seitens der Tochtergesellschaften gesondert berechneten Investitionskosten haben sich mit der Geltung der Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalens (APG DVO NRW) geändert. Der Bezirksverband hat das gesamte investive Geschäft von den Einrichtungen übernommen. Zahlreiche Einrichtungen wurden mit erheblichen Kosten in baulicher Hinsicht an die gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere an die notwendige 80 %ige Einbettzimmerquote, angepasst.

Da auch nach der Novellierung der APG DVO NRW zu befürchten ist, dass die bisher anerkannten Mieten in einer stationären Altenhilfeeinrichtung ab 1. Juli 2021 nicht mehr als angemessen angesehen werden und auch Anträge auf Ausnahmegenehmigungen nicht positiv durch die Sozialleistungsträger beschieden werden, wurde aus handelsrechtlicher Vorsicht eine Drohverlustrückstellung für ein schwebendes Mietverhältnis in Höhe von 1.613 T€ (incl. Abzinsungsertrag) zulasten des Aufwandes im investiven Bereich gebildet.

Die der AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH übertragene Steuerung des Marie-Juchacz-Zentrums hat in 2020 wieder zu einem positiven Ergebnis geführt und maßgeblich zu dem positiven Gesamtergebnis beigetragen.

Die Erträge aus den Finanzanlagen – ohne Ausschüttungen von Tochtergesellschaften – sind nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr rückläufig und führen durch die Ausschüttung einer Tochtergesellschaft zu einem Überschuss im Finanzbereich.

Insgesamt sind die Ertragslage und die Finanzierungsstruktur stabil und sichern auch weiterhin die Aufgabenerfüllung des Bezirksverbandes.

### 2.3.1 Ertragslage

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 1.311 T€. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahresüberschuss von 642 T€ eine Ergebnisverbesserung um 669 T€ dar.



---

Die Ertragslage im Geschäftsjahr war weiterhin positiv. Bezogen auf die Betriebsleistung und die investiven Erträge ohne Sonderposten errechnet sich eine Umsatzrendite von 3,6 % (Vorjahr 1,7 %) und eine EBITDA-Marge von 21,3 % (Vorjahr 20,1 %). Bei der Betrachtung nach Ergebnisbereichen zeigt sich, dass in allen Bereichen Überschüsse erzielt wurden.

Aufgrund der Übertragung der Kindertagesstätten Kinderwelt und Farbenland in Hürth auf die Tochtergesellschaft Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH zum 1.1.2020 und der damit entfallenden Erträge und Aufwendungen sind zahlreiche Posten nicht unmittelbar mit denen des Vorjahres vergleichbar. Darüber hinaus gibt es nicht unwesentliche Einflüsse der Corona-Pandemie auf die Ertragslage (Mehraufwendungen, Mindereinnahmen und deren Erstattungen sowie die gezahlte Corona-Prämie).

	2020	2019	2018	Veränderung 2020/2019	
	T€	T€	T€	T€	%
Erträge aus stationärer Altenhilfe	15.705	15.228	14.646	477	3,1
sonstige Umsatzerlöse	4.368	4.308	4.344	60	1,4
Betriebskostenzuschüsse	2.161	3.222	2.948	-1.061	-32,9
sonstige betriebliche Erträge	1.041	1.118	943	-77	-6,9
<b>Betriebsleistung</b>	<b>23.275</b>	<b>23.876</b>	<b>22.881</b>	<b>-601</b>	<b>-2,5</b>
<b>Personalaufwand (ohne investiver Bereich)</b>	<b>16.467</b>	<b>17.350</b>	<b>16.318</b>	<b>-883</b>	<b>-5,1</b>
Lebensmittel	702	828	816	-126	-15,2
Energie, Wasser, Wärme	755	864	859	-109	-12,6
Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Fremdpersonal und Gebrauchsgüter	3.473	3.887	2.927	-414	-10,7
übriger Sachaufwand	1.432	2.031	1.815	-599	-29,5
<b>Sachaufwand</b>	<b>6.362</b>	<b>7.610</b>	<b>6.417</b>	<b>-1.248</b>	<b>-16,4</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>22.829</b>	<b>24.960</b>	<b>22.735</b>	<b>-2.131</b>	<b>-8,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>446</b>	<b>-1.084</b>	<b>146</b>	<b>1.530</b>	
Erträge aus Investitionskosten	2.039	1.902	1.555	137	7,2
Miet- und Pachterträge	11.269	10.991	9.967	278	2,5
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten nach der APG DVO NRW	457	483	493	-26	-5,4
Erträge aus Anlagenabgängen	4	17	3	-13	-76,5
Erträge aus Auflösung von Verbindlichkeiten nach der APG DVO NRW außerplanmäßig	0	0	2.215	0	
Erträge aus der Förderung von Investitionen/ Erstattung Mindereinnahmen	546	0	203	546	
<b>Erträge Investitionsbereich</b>	<b>14.315</b>	<b>13.393</b>	<b>14.436</b>	<b>922</b>	<b>6,9</b>
Abschreibungen Sachanlagen/immat. Vermögensgegenstände	5.617	5.685	7.828	-68	-1,2
Mieten, Pachten, Leasing	1.288	1.392	1.375	-104	-7,5
Instandhaltung	2.298	2.394	2.197	-96	-4,0
Aufwand aus Anlagenabgängen	2	0	0	2	
Wartung (anteilig)	708	810	701	-102	-12,6
Personalaufwand investiver Bereich	144	137	138	7	5,1
Aufwand aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	517	0	210	517	
Aufwand Drohverlustrück- stellung (incl. Abzinsungsertrag)	1.613	0	0	1.613	
Zinsaufwendungen	1.530	1.739	1.690	-209	-12,0
<b>Aufwendungen Investitionsbereich</b>	<b>13.717</b>	<b>12.157</b>	<b>14.139</b>	<b>1.560</b>	<b>12,8</b>
<b>Ergebnis im Investitionsbereich</b>	<b>598</b>	<b>1.236</b>	<b>297</b>	<b>-638</b>	<b>-51,6</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>267</b>	<b>490</b>	<b>136</b>	<b>-223</b>	<b>45,5</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.311</b>	<b>642</b>	<b>579</b>	<b>669</b>	<b>104,2</b>

### 2.3.1.1 Betrieblicher Bereich

Der betriebliche Bereich schließt mit einem Überschuss von 446 T€. Gegenüber dem Vorjahresfehlbetrag von 1.084 T€ stellt dies eine Ergebnisverbesserung um 1.530 T€ dar. Einer um 601 T€ bzw. 2,5 % rückläufigen Betriebsleistung stehen um 2.131 T€ bzw. 8,5 % geringere Aufwendungen gegenüber. Ein Grund für diesen Ergebnisanstieg im Vorjahresgleich sind auch die im Vorjahr durchgeführten Projekte (Jubiläumsfeier, AWO Historie, Einführung der neuen Finanzbuchhaltungssoftware) deren Aufwendungen sich auf 475 T€ beliefen und die in dieser Form im Geschäftsjahr 2020 nicht mehr angefallen sind. Darüber hinaus wirken sich vor allem positive Effekte im Marie-Juchacz-Zentrum aus.

Die Erträge aus stationärer Altenhilfe erhöhten sich um 477 T€ bzw. 3,1 % auf 15.705 T€. Die darin enthaltenen Erträge aus der vollstationären Pflege erhöhten sich um 779 T€ bzw. 7,9 % und die Erträge aus vollstationärer Unterkunft und Verpflegung stiegen um 212 T€ bzw. 5,3 %. Ursächlich für die Veränderungen sind überwiegend Entgelteffekte und Verlagerungen der Pflegebedürftigkeit der Bewohner\*innen zu den höher vergüteten Pflegegraden 4 und 5. Die Pflegeleistung – gemessen in Pfl egetagen – reduzierte sich geringfügig, um rund 0,4 % in der vollstationären Pflege. Die Auslastung der vollstationären Pflege sowie der Kurzzeitpflege beträgt 97,6 %. Coronabedingt sind jedoch in der Tagespflege und der Kurzzeitpflege belegungsbedingt deutliche Mindereinnahmen zu verzeichnen. Dabei ist vor allem auf die teilweise Schließung der Tagespflege hinzuweisen, was dazu führte, dass die Pfl egetage in diesem Segment um nahezu 60 % eingebrochen sind.

Die sonstigen Umsatzerlöse sind insgesamt geringfügig um 60 T€ bzw. 1,4 % auf 4.368 T€ angestiegen. Innerhalb dieses Posten sind jedoch deutlich unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Geringeren Einnahmen aus den Bereichen Verpflegung (Cafeteria, Versorgung Dritter, entfallene Elternbeiträge zum Mittagessen in den Kita) und Fortbildung (entfallene Kurse und Veranstaltungen) stehen Erstattungen aus dem Corona-Rettungsschirm für Mehraufwendungen und Mindereinnahmen gegenüber.

Die deutlich geringeren Betriebskostenzuschüsse (- 1.061 T€ bzw. 32,9 %) stehen vor allem mit den Übertragung der Kindertagesstätten im Zusammenhang (Vorjahr 1.438 T€). Demgegenüber wurden im Geschäftsjahr 2020 aus den Erstattungen der Corona-Prämie durch die Pflegekassen und das Land NRW für den Bereich der Altenhilfe 336 T€ zusätzliche Zuschüsse vereinnahmt.

Geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und entfallene Erträge aus der Auflösung von KiBiz-Rücklagen sind prägend für die um 77 T€ bzw. 6,9 % geringeren sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Personalaufwendungen im betrieblichen Bereich verminderten sich im Vorjahresvergleich um 883 T€ bzw. 5,1 %. Bereinigt um die im Vorjahr enthaltenen Mitarbeiter\*innen der Kindertagesstätten ergibt sich ein Anstieg um 352 T€ bzw. 2,2 %. Die gezahlten Corona-Prämien betragen 350 T€. Die Zahl der Mitarbeiter\*innen – gemessen in Vollkräften – reduzierte sich um 32 Vollkräfte, davon entfallen knapp 26 VK auf die übertragenen Kindertagesstätten. Dem gegenüber stehen zusätzliche Aufwendungen für Fremdpersonal im Bereich der Pflege.

Die rückläufigen Aufwendungen für Lebensmittel sind vor dem Hintergrund der insgesamt geringeren Pflegeleistung, der geschlossenen Cafeteria sowie der entfallenen Aufwendungen aufgrund der Übertragungen der Kindertagesstätten zu sehen.

Die insgesamt rückläufigen Aufwendungen für Energie, Wasser und Wärme sind neben den entfallenen Aufwendungen für die Kindertagesstätten insbesondere mit geringeren Aufwendungen für Nahwärme zu erklären.

Die Aufwendungen für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Fremdpersonal und Gebrauchsgüter verminderten sich um 414 T€ bzw. 10,7 %. Die Entwicklung der darin enthaltenen Posten war unterschiedlich. Die Aufwendungen für Wirtschaftsbedarf stiegen insgesamt um 50 T€. Dabei stehen Mehraufwendungen für Corona-Schutzmaterialien/Test rückläufige Ausgaben für fremdbezogene Reinigungen und sonstigen Wareneinsatz gegenüber. Die Aufwendungen für Fremdpersonal gingen insgesamt deutlich um 180 T€ zurück, insbesondere in den nicht-pflegerischen Bereichen. Damit konnte der Anstieg der Aufwendungen für Fremdpersonal im Bereich der Pflege aufgefangen werden. Die um 246 T€ rückläufigen Aufwendungen für Verwaltungsbedarf erklären sich u.a. mit Aufwendungen im Vorjahr (Einführung Finanzbuchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit Jubiläumsfeier), denen weitgehend Einmalcharakter zugeschrieben werden kann.

Die übrigen Sachaufwendungen verminderten sich um 599 T€ bzw. 29,5 %, insbesondere aufgrund entfallener Aufwendungen für die Dotierung der KiBiz-Rücklage sowie (pandemiebedingt) geringerer Aufwendungen für Fortbildungen und für Veranstaltungen. Darüber hinaus waren im Vorjahr in diesem Posten die Aufwendungen für die 100-Jahr-Feier enthalten. Die Abschreibungen auf Forderungen/Zuführungen für Wertberichtigungen entwickelten sich ebenfalls rückläufig.

### **2.3.1.2 Investitionsbereich**

Die ausgewiesenen Ergebnisse im Investitionsbereich wurden in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße durch gesetzgeberische Eingriffe in die Refinanzierung der Investitionskosten der stationären Altenhilfe beeinflusst, was sich u. a. in den Vorjahreszahlen nicht unerheblich niederschlägt. Der Investitionsbereich (Substanz-erhaltung) schließt mit einem Überschuss von 598 T€ nach 1.236 T€ im Vorjahr.

Die gestiegenen Erträge aus Investitionskosten (+ 137 T€) stehen mit den weitgehend in Vorjahren abgeschlossenen Umbauten des Altenzentrum im Zusammenhang. Nach Antragstellung und entsprechend ergangenen Bescheiden konnten zusätzliche Investitionskosten abgerechnet werden. Die höheren Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing sind mit zusätzlichen Vermietungen (Kita) und Nachberechnungen für Vorjahre zurückzuführen.

Der Anstieg der Erträge aus der Förderung von Investitionen um 546 T€ und der weitgehend korrespondierenden Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten resultierten insbesondere aus Investitionszuschüssen für den Umbau des Werkstattgebäudes im Sommerberg.

---

Die Aufwendungen für Instandhaltungen und Wartungen verminderten sich zusammen um rund 200 T€ auf 3,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2020 hat eine Rückstellungsbildung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften das Ergebnis mit 1.613 T€ (incl. Abzinsungsertrag) belastet. Nach Auslaufen des Bestandschutzes zum 1.7.2021 ist zu befürchten, dass bei einer angemieteten Altenhilfeeinrichtung die bisher anerkannten Mieten künftig nicht mehr in der bisherigen Höhe bei der Berechnung der gesondert berechenbaren Investitionskosten berücksichtigt werden dürfen, wenn ein entsprechender Antrag auf Ausnahmegenehmigung durch den zuständigen Sozialhilfeträger nicht bewilligt wird. Die Rückstellungen bildet dabei alle bis zum Ende der Mietlaufzeit anfallenden Verluste ab.

### **2.3.1.3 Finanzbereich**

Der Finanzbereich weist mit + 267 T€ einen um 223 T€ geringeren Überschuss als im Vorjahr aus. Die höheren Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (+ 235 T€), geringere Gewinne bei Verkäufen und Wertzuschreibungen (- 214 T€) und rückläufige Zinsen und Dividenden (- 32 T€, ohne Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen) konnten auch durch die realisierten Beteiligungserträge von 258 T€ nicht kompensiert werden.

## 2.3.2 Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	436		508		- 72
Sachanlagen	93.919		96.104		- 2.185
Finanzanlagen	1.273		722		+ 551
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>95.628</b>	<b>84,8</b>	<b>97.334</b>	<b>84,8</b>	<b>- 1.706</b>
Vorräte	232		53		+ 179
Forderungen aus Leistungen	939		832		+ 107
Forderungen an verbundene Unternehmen	517		1.269		- 752
Forderungen an AWO-Gliederungen	158		149		+ 9
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	249		184		+ 65
Wertpapiere	9.894		10.510		- 616
Liquide Mittel	5.203		4.421		+ 782
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>17.192</b>	<b>15,2</b>	<b>17.418</b>	<b>15,2</b>	<b>- 226</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>112.820</b>	<b>100,0</b>	<b>114.752</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.932</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	33.347		32.036		+ 1.311
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	7.769		7.975		- 206
Langfristige Rückstellungen	1.673		61		+ 1.612
Langfristige Bankdarlehen	65.715		70.363		- 4.648
Sonstige langfristige Darlehen	514		570		- 56
<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>109.018</b>	<b>96,6</b>	<b>111.005</b>	<b>96,7</b>	<b>- 1.987</b>
Kurzfristige Rückstellungen	832		876		- 44
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	37		37		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.065		1.003		+ 62
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	159		156		+ 3
Verbindlichkeiten ggü. AWO-Gliederungen	146		147		- 1
Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Investitionszuschüssen	0		0		0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	963		987		- 24
Rechnungsabgrenzungsposten	600		541		+ 59
<b>Kurzfristiges Kapital</b>	<b>3.802</b>	<b>3,4</b>	<b>3.747</b>	<b>3,3</b>	<b>+ 55</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>112.820</b>	<b>100,0</b>	<b>114.752</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.932</b>

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse des Vereins sind geordnet. Betriebswirtschaftlich wünschenswerte Bilanzstrukturnormen wie die Deckung langfristig gebundenen Vermögens durch langfristig verfügbares Kapital sind gegeben. Das zum Bilanzstichtag vorhandene langfristige Kapital (109,0 Mio. €) überdeckt das entsprechende langfristig gebundene Vermögen (95,6 Mio. €) um 114,0 % bzw. 13,4 Mio. €. Zum Vorbilanzstichtag betrug das Deckungsverhältnis ebenfalls 114,0 % bzw. die Deckung 13,7 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich um 1,9 Mio. € bzw. 1,7 % vermindert.

Das langfristige Vermögen hat sich um 1.706 T€ vermindert. Sein Anteil an der Bilanzsumme liegt mit 84,8 % auf Vorjahresniveau. Zugängen zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 3,7 Mio. € stehen Abschreibungen von 5,6 Mio. € und Abgänge von 0,4 Mio. € (davon Übertragungen Kindertagesstätten 335 T€) gegenüber. Von den Zugängen entfallen 1.458 T€ auf Grundstücke und Gebäude, weitere 1.164 T€ auf Anlagen im Bau, 949 T€ auf technische Anlagen und Einrichtungsgegenstände sowie 161 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände (Software). Die Erhöhung der Finanzanlagen um 551 T€ resultiert aus Zugängen in Höhe von 604 T€ (im Wesentlichen Umgliederung aus Wertpapieren des Umlaufvermögens) und Rückzahlungen in Höhe von 53 T€. Die Anlagenalterungsquote (Relation von Restbuchwerten zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, ohne Finanzanlagen) beträgt 48,6 %.

Der Anteil des kurzfristigen Vermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorbilanzstichtag um 226 T€ vermindert. Wesentliche Ursache dafür sind die um 752 T€ geringeren Forderungen an verbundenen Unternehmen. Vor allem die zusätzliche Bevorratung von Corona-Schutzmaterialien und Corona-Test führten zu einem Anstieg der Vorräte um 179 T€. Die Forderungen an den Corona-Rettungsschirm führten zu einem Anstieg der Leistungsforderungen. Die Ursachen der Veränderungen der liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in der Kapitalflussrechnung im Einzelnen dargestellt.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. € auf 33,3 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,6 % (Vorbilanzstichtag 27,9 %). Werden die Sonderposten aus Investitionszuschüssen einbezogen, da diese eigenkapitalähnlichen Charakter haben, beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 36,4 % (Vorbilanzstichtag 34,9 %). In der Veränderung des Sonderpostens schlagen sich die Zugänge (insbesondere für den Umbau des Werkstattgebäudes 526 T€), die planmäßigen Auflösungen (457 T€), die Entnahmen für die übertragenen Kindertagesstätten (160 T€) sowie die teilweise Rückzahlung eines Zuschusses (115 T€) nieder.

Der Anstieg der langfristigen Rückstellungen um 1.612 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung incl. Abzinsung für ein Mietverhältnis.

Die langfristigen Darlehen sind insgesamt um 4,7 Mio. € rückläufig. Die ausgezahlten Darlehen in Höhe von 568 T€ dienen der Finanzierung von Baumaßnahmen in Niederzier. Im Geschäftsjahr wurden Darlehen in Höhe von 5.272 € getilgt bzw. zurückgezahlt. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich um 44 T€. Dabei stehen geringeren Rückstellungen im Personalbereich höhere Rückstellungen aus etwaigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber.

### 2.3.3 Liquiditätslage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
<b>Barliquidität</b>	<b>5.203</b>	<b>4.421</b>	<b>+ 782</b>
Forderungen und übrige kurzfristige Aktiva (ohne Vorräte)	1.863	2.434	- 571
Kurzfristige Rückstellungen (ohne Urlaub und Mehrarbeit)	-569	-597	+ 28
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.970	-2.871	- 99
Dauerhafte Pflegegeldvorauszahlungen	530	510	+ 20
<b>Liquidität auf kurze Sicht</b>	<b>4.057</b>	<b>3.897</b>	<b>+ 160</b>
Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.894	10.510	- 616
Wertpapiere des Anlagevermögens	603	0	+ 603
<b>Verfügbare Liquidität</b>	<b>14.554</b>	<b>14.407</b>	<b>+ 147</b>

Die verfügbare Liquidität des Bezirksverbandes hat sich im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,1 Mio. € auf 14,6 Mio. € verbessert. Die verfügbare Liquidität deckt den betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf (einschließlich Darlehenstilgungen, ohne Abschreibungen) für rund 5,2 Monate (Vorjahr 4,8 Monate). Die Liquiditätslage des Vereins ist damit weiterhin als sehr gut zu bezeichnen.

### 2.3.4 Kapitalflussrechnung

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der liquiden Mittel – bestehend aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und Beständen an Wertpapieren des Umlaufvermögens. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung des Gesamtbestandes um 166 T€ zu verzeichnen. Während die Geldmittel um 782 T€ angestiegen sind, reduzierten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 616 T€. Beim Rückgang der Wertpapiere des Umlaufvermögens ist allerdings darauf hinzuweisen, dass Aktien in Höhe von 603 T€ in das Anlagenvermögen (Finanzanlagen) umgegliedert wurden.



	2020	2019
	T€	T€
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.311	642
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.617	5.685
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.639	92
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-375	-586
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	793	-223
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	362	-396
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-16
- Übertragung Kassenbestand KITAS	-1	0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.282	1.544
- sonstige Beteiligungserträge	-250	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	22	10
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-22	-10
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.376</b>	<b>6.742</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-161	-468
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	40	23
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.571	-3.414
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	53	34
- Umgliederung in Wertpapiere des Anlagevermögens	-603	0
+ Erhaltene Zinsen	164	195
+ Erhaltene Dividenden	250	250
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.828</b>	<b>-3.380</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	568	1.198
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.273	-5.024
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	9	24
- Auszahlungen aus Rückzahlungen von Zuschüssen	-156	0
- Gezahlte Zinsen	-1.530	-1.639
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.382</b>	<b>-5.441</b>
Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens	166	-2.079
<b>Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens am Jahresbeginn</b>	<b>14.931</b>	<b>17.010</b>
<b>Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens am Jahresende</b>	<b>15.097</b>	<b>14.931</b>

---

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt mit 10,4 Mio. € um 3,7 Mio. € über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen dem Jahresüberschuss, der geringeren Kapitalbindung in Forderungen sowie der höheren Finanzierung aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten geschuldet ist. Aufgrund der Finanzierungsstruktur der Altenhilfeeinrichtungen, die weitgehend fremdfinanziert sind, sind hohe Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit notwendig, um die Darlehenstilgungen finanzieren zu können.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit liegt mit 3,8 Mio. € etwas über dem Vorjahreswert. Die gesamten Investitionen im Geschäftsjahr 2020 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 3,7 Mio. €. Die Mittelabflüsse in diesen Bereich konnten durch die Zuflüsse von Zinserträgen und die zugeflossene Ausschüttung einer Tochtergesellschaft reduziert werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit weist im Geschäftsjahr 2020 mit – 6,4 Mio. € einen deutlichen Mittelabfluss aus. Der Bereich enthält neben den Zahlungsströmen von Darlehen (Auszahlungen und Tilgungen) auch Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen und gezahlten Zinsen für Darlehen sowie die teilweise Rückzahlung von Zuschüssen.

Insgesamt konnten die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden, sodass sich eine Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens um 166 T€ ergibt.

Die Ertrags- und Finanzkraft des Vereins kann weiterhin als gut bezeichnet werden.

## **3. Prognose- Chancen- und Risikobericht**

### **3.1 Prognosebericht**

Für das Geschäftsjahr 2021 prognostizieren wir einen Jahresüberschuss von rund 900 T€. Dabei sind moderate Steigerungen der Entgelte einkalkuliert. Mit der Einigung der tariflichen Vergütungsanpassungen besteht für uns als personalintensives Unternehmen bezüglich der künftigen Personalaufwendungen nun relative Planungssicherheit. Die Tabellenentgelte werden ab 1. Februar 2021 um 2,0 %, mindestens 50,00 € und ab dem 1. April 2022 um weitere 1,8 % erhöht. Beschäftigte mit einer Eingruppierung als Pflegepersonal (Kr-Gruppen) erhalten ab dem 1. Oktober 2021 eine monatliche Zulage von 95 Euro (VK) (Pflegezulage); die Pflegezulage wird zum 1. Juli 2022 auf 145 Euro (VK) erhöht. Es bleibt aber weiterhin eine Herausforderung geeignetes Fachpersonal, insbesondere im Bereich der Pflege, zu akquirieren.

Die Realisierung des Ergebnisses hängt auch maßgeblich davon von ab, ob die geplante Auslastung im Marie-Juchacz-Zentrum erreicht wird und ob coronabedingte Mehraufwendungen und Mindereinnahmen durch den Rettungsschirm weiterhin finanziert werden.

Sollte die beantragte Ausnahmegenehmigung zur Berücksichtigung der bisherigen Mieten bei einer angemieteten Altenhilfeeinrichtung durch die Sozialleistungsträger zumindest teilweise positiv beschieden werden, könnte die gebildete Rückstellung zumindest teilweise aufgelöst werden.

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens spiegelt sich neben dem Zinsniveau auch die jeweilige Situation der Aktienmärkte wider. Aus Vorsichtsgründen haben wir in diesem Bereich keine nennenswerten positiven Ergebnisbeiträge kalkuliert.

Der AWO Bezirksverband e. V. und seine Tochtergesellschaften setzen die bestehenden Erlasse und Empfehlungen zum Schutz vor dem Coronavirus um, insbesondere auch in der Prävention. Uneingeschränktes Ziel ist, Bewohner\*innen, Betreute und Mitarbeiter\*innen zu schützen. Der AWO Bezirksverband e. V. und seine Tochtergesellschaften sind zuversichtlich, diese Herausforderung zu bewältigen. Die im Jahresabschluss dargestellte bisherige gute Liquiditätsslage wird dabei hilfreich sein.

### **3.2 Risikobericht**

Die Gewinnung von Fach- und Führungskräften stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Neben den bereits in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen setzt der AWO Bezirksverband mit seinen Tochtergesellschaften verstärkt auf die eigene Ausbildung von Fach- und Führungskräften sowohl im Rahmen der Personalentwicklung wie auch extern. Mit dem Mitarbeitendenempfehlungsprogramm #5mal100 werden Mitarbeitende als Werber\*innen gewonnen und ihre erfolgreiche Aktivitäten belohnt.

Das neue Pflegeberufegesetz könnte Risiken für die Personalgewinnung in der Altenpflege beinhalten, da die Durchlässigkeit zur Krankenpflege, die ein höheres Lohnniveau hat, hergestellt wird. Die

---

verstärkte Kooperation mit Ausbildungsinstituten und -stätten soll Schüler\*innen für die Einrichtungen des Bezirksverbands und seiner Gesellschaften begeistern und sie so früh wie möglich an die Einrichtungen binden. Gleiches gilt für die vom Bezirksverband betreuten Freiwilligendienste. Daneben unterstützt der AWO Bezirksverband Mittelrhein über den AWO Arbeitgeberverband Deutschland jedwede Bestrebung zur Schaffung eines einheitlichen und angemessenen Vergütungsniveaus in der Altenpflege, das durch die Kostenträger de lege lata refinanziert werden muss.

Für den AWO Bezirksverband und seine Tochtergesellschaften, wie auch für die Gliederungen der AWO Mittelrhein bleiben die Auswirkungen der Corona-Pandemie als besonderes Risiko, das primär die Ertragsseite betreffen kann. Über die Spitzenverbände der jeweiligen Ebene und durch Mitarbeit in der LAG-FW versucht der AWO Bezirksverband Einfluss darauf zu nehmen, dass die wirtschaftlichen Folgen durch die jeweiligen Kostenträger oder durch „Schutzschirme“ o. Ä. auf Landes- und Bundesebene weiter aufgefangen werden.

### **3.3 Chancenbericht**

Nachhaltiges Planen und Handeln ist für den AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. in jeder Hinsicht eine Chance und eine Investition in die Zukunft. Blockheizkraftanlagen, Pelletheizungen und Wärmepumpen in den Liegenschaften der AWO Mittelrhein verringern den CO<sup>2</sup>-Ausstoß, Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Seniorenzentren Chorweiler und Niederzier erzeugen Strom. Begrünte Dächer in den Senioreneinrichtungen in Süssendell und Niederzier sorgen für Kühlung und halten das Regenwasser zurück. Bei Bauplanungen wird auf kompakte, wärmeeffiziente Außenflächen geachtet. Bei der Gestaltung der Außengelände bleibt so viel Fläche wie möglich unversiegelt. Neben der Anschaffung von elektrobetriebenen Fahrzeugen für die Firmenflotte werden bei allen Neubauten Ladesäulen geplant und im Laufe des Jahres an mindestens drei bestehenden Standorten eingerichtet.

Mitarbeitende zu binden und zu qualifizieren ist ein wesentlicher Bereich der Nachhaltigkeitskonzepts. Der Ausbau der AWO Akademie Mittelrhein dient dabei sowohl dem Bezirksverband wie auch den Gesellschaften. Dazu gehört der Ausbau der AWO Akademie Mittelrhein ebenso wie die Implementierung eines Innovationsmanagements. Dessen Ziel ist es, die Innovationskraft zu steigern, bei der Umsetzung von Ideen Hilfe zu leisten und dabei auch aus dem Wissen und den Erfahrungen der Mitarbeitenden zu schöpfen.

Nachhaltigkeit bedeutet für die AWO Mittelrhein auch eine möglichst ganzheitliche Versorgung im Quartier. In enger Verzahnung der eigenen Unternehmen mit den Dienstleistungen der Gliederungen werden im Bezirksgebiet vernetzte Angebote vom Kleinkind- bis ins Rentenalter angeboten. Ziel ist, diese weiter auszubauen. Dabei finden integrative und inklusive Ansätze bei der Schaffung gesellschaftlicher Bezüge besondere Beachtung. Durch sein breites Dienstleistungsangebot kann der Bezirksverband flexibel auf neue Anforderungen reagieren. So war es z. B. möglich das 3. Baufeld der

bereits bestehenden Wohngemeinschaftshäuser in Niederzier kurzfristig und bedarfsgerecht umzuwidmen und dort eine von der Tochtergesellschaft Der Sommerberg betriebene Kindertagesstätte einzurichten. In Hürth wird die Kindertagesstätte „Kinderwelt“ am Leitmeritzer Weg abgerissen und neu gebaut. Das Ersatzcontainergebäude für die Kinder wurde neben die ebenfalls vom Sommerberg betriebene Kita in Hürth-Gleuel gestellt, so dass hier Synergien genutzt werden können. Eine Kita-Gruppe wurde in umgebauten Wirtschaftsräumen des Rudi-Tonn-Seniorenzentrums der AWO Mittelrhein untergebracht. Auch das ist ein gelungenes Beispiel sozialer und unternehmerischer Kooperation.

Langfristig sieht der Bezirksverband seine Chancen in der strategischen Bau- und Dienstleistungsentwicklung. Mit dem Neubau einer vollstationären Pflegeeinrichtung in Aachen-Richterich mit 80 Plätzen, einer integrierten solitären Kurzzeitpflege mit 12 Plätzen und einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen gestaltet der Bezirksverband einen sozialen Stützpunkt zwischen dem bestehenden und dem neu entstehenden Quartier in Richterich.

In Herzogenrath ist geplant im zu entwickelnden Quartier „An der Herrenstraß“ 38 Wohnungen sowie eine Kurzzeit- und eine Tagespflege neu zu errichten. Auch dieses Bauprojekt soll als Bindeglied dienen zwischen dem neu entstehenden Quartier und dem in der Nachbarschaft liegenden, im Quartier gut vernetzten Walter-Heckmann-Seniorenzentrum der AWO Mittelrhein.

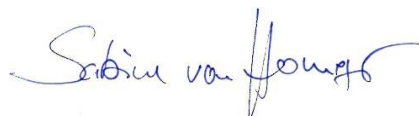
Die demographische Entwicklung verspricht im Bereich der Altenhilfe einen wachsenden Kundenmarkt auf den der AWO Bezirksverband Mittelrhein bereit ist, investiv zu reagieren. Der Betrieb der Einrichtungen wird durch die Tochterfirmen im Rahmen der AWO-Werte und Qualitätsrichtlinien gewährleistet.

Zum 1.1.2021 sollen die Schwestergesellschaften AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH und AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen Aachen mbH im Wege der Verschmelzung gesellschaftsrechtlich zusammengeführt werden. Dabei wird die AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH der übernehmende Rechtsträger sein.

Köln, 19 Mai 2021



Michael Mommer  
Vorstand (Vorsitzender)



Sabine von Homeyer  
Vorständin